

# Wochenblatt

für

Fernsprecher:  
Amt Siegmars Nr. 244.

## Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Nr. 20.

Sonnabend, den 22. Mai

1909.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Nevoigtstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro 1spaltige Zeitspalt mit 10 Pf. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Anzeigen-Aufnahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 5 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.

Vereinsseriate müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telephon angegeben werden.

### Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Gemeindevorstand bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß das noch interimsweise eingerichtete Volksbad im sogenannten Babelsch der Rittergutherrschaft Oberrabenstein ab 23. Mai 1909 geöffnet ist und zwar:

Im Monat Mai von 5—8 Uhr nachmittags,  
in den Monaten Juni und Juli von 5—9 Uhr nachmittags,  
in den Monaten August und September von 5—8 Uhr nachmittags  
und an Sonn- und Festtagen innerhalb dieser Zeiten von 7—12 Uhr vormittags.  
Die Benutzung des Volksbades ist zunächst nur dem männlichen Geschlecht ab erfülltem 16. Lebensjahre gestattet. Außerhalb der angegebenen Zeiten ist das Baden im genannten Teiche streng verboten. Verboten ist ferner die Benutzung von Seife, das Mitbringen von Hunden, das Betreten der angrenzenden Feld- und Wiesengrundstücke und das Baden in dem vorhandenen Privatbad und den anderen naheliegenden Teichen.

Den Anordnungen des Aufsichtsbekannteten ist unweigerlich Folge zu leisten.  
Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. ev. mit Haft geahndet.  
Das badende Publikum wird im eigenen Interesse und damit der Babelsch zur öffentlichen Benutzung auch fernerhin erhalten bleibt, gebeten, mit darauf zu achten, daß den gegebenen Anordnungen allenthalben streng nachgegangen wird.

Rabenstein, am 21. Mai 1909.

Der Gemeindevorstand.  
Wilsdorf.

### Bekanntmachung.

Die Zahlungsfrist für den I. Termin der Einkommen- und Ergänzungssteuer ist abgelaufen und es hat nunmehr das Mahn- bezw. Zwangsbeitreibungsverfahren zu beginnen. Für das Mahnverfahren sind die Gebühren nach dem Kostengesetz vom 30. April 1907 zu entrichten und betragen diese bei einer Forderung:

bis zu 5 Mark 10 Pfennige,  
über 5 Mark bis 20 Mark 20 Pfennige,  
über 20 Mark für je volle 10 Mark je 10 Pfennige mehr bis zum Höchstbetrag von 10 Mark.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein,  
am 22. Mai 1909.

### Meldungen im Standamt Rabenstein.

Gesunden: 1 goldener Trauring.  
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 21. Mai 1909.

### Bekanntmachung.

Die Gemeindeverwaltungsräume bleiben wegen gründlicher Reinigung am Freitag, den 28. Mai 1909 für den amtlichen Verkehr geschlossen.

Rabenstein, am 19. Mai 1909.

Der Gemeindevorstand.  
Wilsdorf.

### Schule zu Rabenstein.

Zu der Dienstag, den 25. Mai vorm. 9 Uhr stattfindenden

Königsfeier

ladet im Namen der Lehrerschaft ergebenst ein  
Rabenstein, am 22. Mai 1909.

Steinbrück, Direktor.

### Bekanntmachung.

Nachdem die königliche Kreisbauhauptmannschaft Chemnitz im Auftrage des königlichen Ministeriums des Innern den Teilbauungsplan A über Teile des Gemeindebezirks Neustadt und des selbständigen Gutsbezirks des Kanzleibüchlers Fiedrich nebst den Bauvorschriften genehmigt hat, wird solches gemäß § 25 des allgemeinen Baugesetzes mit dem Bemerkten hiermit bekannt gemacht, daß dieser Plan nebst den Bauvorschriften im hiesigen Gemeindeamte öffentlich ausliegt.

Neustadt, am 19. Mai 1909.

Der Gemeindevorstand.  
Geißler.

### Die Sparkasse zu Neustadt

Telefon Nr. 88, Amt Siegmars. — unter Garantie der Gemeinde —  
verzinst Einlagen mit 3 1/2 % o. Für Einlagen, welche bis zum 3. eines Monats bewirkt werden, erfolgt Verzinsung für den vollen Monat.

Die Sparkasse erpediert täglich vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 8—3 Uhr.

Durch die Post eingehende Einlagen werden sofort erpediert.  
Neustadt, am 4. Januar 1909.

Der Gemeindevorstand.  
Geißler.

### Sitzung des Gemeinderates zu Reichenbrand vom 14. Mai 1909.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird zunächst vom Herrn Vorstand des durch Tod aus dem Gemeinderat ausgeschiedenen Herrn Fabrikdirektor Friedrich Nevoigt gedacht.

Als Stellvertreter desselben kommen der Fabrikant Robert Pomp und der Bädermeister Ernst Rebo in Frage; die beiden Herren haben sich, da sie bei der Gemeinderatswahl mit gleicher Stimmenzahl gewählt worden sind, auszusprechen.

1. Es wird Kenntnis genommen a) von dem Protokoll über die vom Finanzausschuß am 12. d. M. vorgenommene Revision der Gemeindefinanz; b) von einer Verordnung des königl. Ministeriums des Innern, die Einschätzung staatlicher Betriebe bez. Grundstücke zur Gemeindefinanzsteuer betr.; c) von einer Verfügung der königl. Amtshauptmannschaft, Anlegung einer Hilfsliste für Festbesoldete betr.; d) von einer Verfügung derselben Behörde, Bewilligung einer staatlichen Beihilfe von 550 Mark zu den Kosten der Beschotterung der Rabensteinerstraße betr.; e) von einem Dankschreiben der Sanitätskolonne Neustadt für den ihr gewährten Beitrag; f) von einer Einladung des sächsischen Gemeindetages für die im Juli d. J. in Annaberg stattfindende Versammlung; es wird beschlossen, den Herrn Vorstehenden für diese Versammlung abzuordnen.

2. Zwei Gemeindeabgabenerlässe werden bewilligt.

3. In den Ortschulungsausschuß für die staatliche Schlachtviehversicherung werden gewählt: 1. als Vertreter der Gemeinde: Herr Gemeindevorstand Vogel und als dessen Stellvertreter Herr Gemeindevorstand Bauck; 2. als Vertreter der Viehhalter: Herr Paul Jungbänel und Hermann Kunze, als deren Stellvertreter, die Herren Alban Uhlig, Otto Reisch und Richard Reichel sowie der Fleischmeister Oskar Schulze.

4. In einigen Baufragen werden die vom Vorstehenden gestellten Gemeindevoraussetzungen gutgeheißen. Von einem vom Geometer Geipel in Chemnitz angefertigten Gutachten, die Entwässerung der Talmulde, welche von der Stelzendorferstraße durchschnitten wird, betr., nimmt man Kenntnis.

5. Auf einen gestellten Antrag auf Einführung der Biersteuer sind Ermittlungen angeestellt worden; das Ergebnis derselben wird bekannt gegeben. Da der Antrag keine Aussicht auf Annahme hat, wird derselbe vom Antragsteller wieder zurückgezogen.

6. Der Gemeinderat beschließt, das Wiesengrundstück hinter der Schule anzukaufen. Der zwischen dem Verkäufer und der Gemeinde abgeschlossene Vertrag wird genehmigt.

7. In Armensachen wird von Unterbringung einer hiesigen Kranken in das Bezirkskrankenhaus in Zschandorf, sowie von Ablehnung eines auswärtigen Unterstützungsanspruches Kenntnis genommen.

8. Beschlußfassung in Sachen der Straßenbeleuchtung; es wird beschlossen sich mit der vom Elektrizitätswerk vorgeschlagenen Berechnung des Stromverbrauches nach Kilowattstunden versuchsweise einverstanden zu erklären.

9. Einschätzung Zugzogenen.

10. Es wird Kenntnis genommen von dem Prüfungsergebnis der Schulparkalkalirechnung aufs Jahr 1908, dieselbe wird sodann richtig gesprochen.

### Bernhard von der Eiche.

Roman von Baronin Gabriele von Schlippenbach.

(Nachdruck verboten.)  
Fortsetzung.

Er lächelte trübe. Er machte sich keine Illusionen. Würde er aber dieses rätselhafte Frauenherz nicht allmählich durch die Macht seiner großen Liebe gewinnen? Bernhard

hatte ihm in Liebenau gesagt, daß die Schwester ein warmes Empfinden unter der scheinbaren Kälte barg, der zündende Funke hatte bisher gefehlt.

In der so innigen Vereinigung zwischen Mann und Frau, gab es Gelegenheit dazu, das Feuer anzufachen, das zum beglückenden, wärmenden Segen des Hauses wird. In der Brautzeit war Randen um keinen Schritt seinem ersehnten Ziele näher gekommen. Gewöhnlich war die Tante bei ihnen; in den vier kleinen Zimmern war es fast unmöglich, unbeobachtet zu bleiben.

Mit recht ernsten Gedanken stand Bernhard in der Kirche und folgte der heiligen Handlung. Er verstand Randen eigentlich nicht recht. Wie würde Bernhard von der Eiche ein Weib zum Altar führen, das ihm nicht in Liebe ergeben war, das ihn nicht um seiner selbst willen wählte, ohne auf äußeren Glanz zu achten. Den würde er nie bieten können. Ja, wäre das Eine nicht geschieden, was ihm der Vater damals in seinen letzten Tagen anvertraut hatte.

Nach der Trauung war Bernhard einige Augenblicke mit seiner älteren Schwester allein. Er ergriff die Gelegenheit, um ein ernstes Wort mit ihr zu sprechen.

„Liebe Herta,“ sagte er, „Du bekommst einen wahrhaft edlen, guten Mann, der Dich aufrichtig liebt. Ich hoffe, Du wirst Dich bestreben, eine Frau zu werden, die ihn glücklich macht. Suche darin allein Deine Befriedigung und Du wirst selbst glücklich werden. Nicht im eiteln Tand und rauschender Geselligkeit liegt das, was ein Frauenherz braucht, um ein schönes Erdenloos zu finden; in der Stille und dem Frieden der Häuslichkeit ruhen die Schätze, die auch Dir zuteil werden, wenn du sie zu heben verstehst. Nicht wahr, daran willst Du denken, liebe Schwester.“

Seine Stimme klang so weich und eindringlich, sie schien den Eindruck nicht zu verfehlen. Etwas wie Nahrung schimmerte in ihren Augen. Sie reichte dem Bruder die Hand und sagte:

„Ich will daran denken, „Hardy.“

Schon dieses Zugeständnis war viel für eine so verschlossene Natur wie Herta sie besaß.

Das junge Paar war fortgefahren. Ines und Bernhard reisten am nächsten Tage nach Liebenau, wo sie des Vaters Grab besuchten. Dann brachte Eiche die Schwester in die Forsterei und blieb dort einen Tag. Er ging mit dem Förster zur Jagd und sie fanden eine reiche Beute. Jetzt waren alle Gevinnen und die jüngeren Kinder bis auf den vierzehnjährigen Kurt zu Hause. Er besuchte das Gymnasium in Braunschweig.

Am Abend wurde musiziert. Ines hatte gute Fortschritte im Klavierpiel gemacht und Luise sang mit einer recht hübschen Sopranstimme. Die gute Tante Emma sprach sich sehr zufrieden über die Leistungen ihres Lieblings Ines aus, die praktisch veranlagt war und alles richtig angriff. Bernhard lobte die Schwester erfreut. Sie aber meinte:

„Ich bin ja sonst talentlos, Hardy. Bedenke, wie Herta bevorzugt ist; sie hat ihre Malerei.“

Nun und Du hast ein viel schöneres Talent, Kleines.

„Da bin ich neugierig!“ rief Ines lachend.

„Du hast Talent, Deine Umgebung glücklich zu machen.“

Sie umarmte ihn zärtlich.

„Lieber, alter Hardy,“ sagte sie und lehnte den Kopf an seine Schulter. „Ich wünschte, ich wäre schon bei Dir. Es muß doch recht öde in dem kleinen Nest sein, und wenn Du abends nach Hause kehrt, ist niemand da, der Dich willkommen heißt, das wird anders werden, wenn ich bei Dir bin.“

„Ich hoffe, nach einem halben Jahr erster Assistent zu werden,“ vertraute Bernhard ihr an. „Dann nehme ich das hübsche, kleine Häuschen am Ende des Dorfes, der Wald ist ganz nahe. Ich erwarte Dich, sobald Du den Kursus der Krankenpflege beendet hast. Ein Gärtchen ist auch vor dem Hause. Es ist klein, aber wir haben genug Platz darin. Oben sind zwei Mansardenzimmer, unten drei Räume, und die Veranda ist von Glyzinien und wildem Wein umrankt.“

Ines war begeistert. Sie malten sich ihr zukünftiges Paradies aus. Die Trennung sollte dieses Mal lang sein, aber nachher kam das glückliche Beisammensein der Geschwister. Dieser Gedanke half ihnen über den Abschied hinweg.

Schloß Randenhagen hatte sich zum Empfang seines von der Hochzeitsreise heimkehrenden Herrn und seiner jungen Frau geschmückt. Von der Linde des runden Turmes wehte die schwarzrote Fahne mit dem freiherrlichen Wappen. Das schwere Fahmentuch hauchte sich im Winde und flatterte hin und her. Grüne Guirlanden schmückten das Portal. Es war mittlerweile Lenz geworden. Frisches Grün sproßte allenthalben und um die schmiegsamen Birkenäste wehte es wie lichtgrüne Schleier. Eine stattliche Buchenallee führte zum Herrenhause. Es war ein großes, im Biered erbautes Gebäude, ohne architektonische Schönheit aber solide und wohnlich. Die dicken Mauern boten Schutz gegen die kalten Winde, die im Herbst und Winter von der See herüberwehten. Man konnte dann ihr wildes Lachen und den Anprall der Wellen gegen die hohe Düne hören.

Voller Erwartung standen die Beamten und die Dienstboten vor dem Schloß. Heute kam die junge Frau die der Herr Baron erwählt. Lange hatte er als Junggeselle gelebt; nun änderte sich alles mit einem Schlage.

„Wie würde es werden?“

Das dachten sie alle, die bisher gewohnt gewesen waren, Randen als alleinigen Herrn anzusehen. Die meisten von den anwesenden Leuten hatten seit Jahren in seinem Dienst gestanden. Sie hatten schon dem verstorbenen Besitzer gedient; treue Anhänglichkeit band sie an den Sohn.

Am Ende der Allee wurde der Landauer sichtbar, der von zwei schon etwas alten Braunen gezogen wurde. Auf

dem Boß lenkte Christian, ein Graukopf, das Gespann, das in gemächlichen Trab über den Kies des Weges rollte. Neben dem alten Kutscher saß der ebenso betagte Diener. Beide steckten in einer ziemlich abgetragenen grauen Livree, mit silbernen Knöpfen und Knöpfen.

„Ein recht schädliches Fuhrwerk, dachte Herta,“ als sie in den mit verbläuten blauen Seidenpolstern versehenen Wagen einstieg, „und wie häßlich ist diese graue Livree. Das muß anders werden.“

Auf der ganzen Hochzeitsreise war Randen der gehorsame Diener seiner Frau gewesen. Sie hoffte, daß sie ihn auch hier nach ihrem Willen lenken könne; sie fühlte sich ihm gegenüber als Königin.

„Krischan,“ sagte der Diener Franz und stieß den alten Kutscher mit dem Ellbogen in die Seite, „wie gefällt dir die Gnädige? Sie ist ein hübscheres Weib, he?“

„Kann sein,“ brummte der Graubart, „aber sie sieht stolz und hochmütig aus. Soll ja Blutarm gewesen sein und kann sich freuen, sich hier ins warme Nest zu setzen. Na, wenn unser guter Herr nur glücklich wird, das ist die Hauptsache; er verdient es wahrhaftig.“

Mit einer eleganten Bewegung und einem lauten Klatschen seiner neuen Peitsche fuhr Christian vor das Schloß. Randen hob seine Frau aus dem Wagen und begrüßte sie herzlich mit seinen Leuten und Beamten, hier die Hand schütteln, dort einen Scherz machen.

„Wie familiär,“ dachte Herta ungeduldig; sie selbst hatte nur ein steifes Kopfnicken für alle. Sie war müde und abgepaant von der Reise durch die Nacht, von den Tagen in Berlin, die sich aus Einkäufen, Theater-Vorstellungen und langen Beratungen mit dem Wiener Schneider zusammen-gesetzt hatten.

„Liebe Herta,“ sagte ihr Mann, ich glaube kaum, daß du Gelegenheit haben wirst, alle diese Toiletten auf dem Lande zu tragen. Die Damen unserer Gutsnachbarn gehen gut, aber einfach gekleidet.“

„Mein Gott, ich kann aber doch nicht wie eine Magd angezogen sein!“ rief sie ungeduldig. „Leberlasse es mir, in solchen Dingen brauche ich keinen Rat, mein Geschmack ist maßgebend.“

Ein zweiter Wagen brachte die Mohrplattensoffen und Schleifkörbe der jungen Frau. Auf der Hochzeitsreise nach Italien hatte sie für ihr Atelier kostbare Draperien und Stoffe, antike Waffen und Statuetten gekauft und ohne zu murren, bezahlte Randen die hohen Rechnungen. Er war zu sehr grand Seigneur, um ein Wort darüber zu verlieren. Es machte ihn glücklich, das Füllhorn seines Reichthums über das Haupt der geliebten Frau auszusütten. War er ihr in den Wochen ihrer Ehe näher gekommen? Hatte sein heißes Werben um ihre Liebe eine Antwort gefunden?

Wenn es ihm zuweilen so erschien, so kamen doch gleich darauf Zweifel und er fragte sich, ob es ihm gelingen würde, die schlummernde Psyche zu wecken. Er wollte nicht verzagen, nicht nutzlos werden, sein Bestes daran setzen, die ihn so oft verlebende Kälte in warm pulsirendes Leben zu verwandeln. Schon die lange Entfernung von der geliebten Heimat war für Friedrich Randen schwer zu ertragen. War er doch mit Leib und Seele Landwirt. Hing er doch mit jeder Faser seines Herzens an der Stätte, an die sich seine frühesten Erinnerungen knüpften. — Herta schien es nicht eilig zu haben, die Bekanntschaft ihres Heims zu machen. Sie wünschte noch länger umherzureisen und schmollte, als ihr Gatte ihr ernst, aber freundlich erklärte, daß er nicht länger von Schloß Randenhagen fern zu bleiben gedente.

„Du hast doch keinen Verwalter, der dich vertritt,“ meinte sie. „Bitte, laß uns doch die Reise nach dem Schwarzwald machen und die Rennen in Baden-Baden mitnehmen.“

Sie legte den Arm um ihn. Wenn es galt, ihren Willen durchzusetzen, konnte sie es. Er schwankte einen Moment, dann sagte er aber fest: „Nein, es bleibt dabei, wie ich sagte, meine Arbeit wartet auf mich. Ich sehne mich nach der gewohnten Tätigkeit; wir kehren Mitte Mai nach Randenhagen zurück.“

Es war das erste Mal, daß sein Wille den ihren kreuzte und ihn beugte. Sie sah ihn erstaunt an. Eine Ahnung, daß es ihr doch nicht in allen Dingen gelingen werde, ihn nachgeben zu sehen, brängte sich ihr auf. Da versuchte sie es mit Schmolten. Aber entweder bemerkte er es nicht, oder er hatte sich meisterhaft in der Gewalt, seine gleichmäßige Freundlichkeit und Rücksichtnahme blieb dieselbe.

Jetzt reichte Randen seiner Frau den Arm und führte sie durch sein elterliches Haus. Selbst Hertas Ansprüche waren befriedigt durch die schöne, gebiegene Einrichtung der hohen Zimmer. Ihr Mann hatte keine Kosten gescheut, um sein stattliches Heim für sein geliebtes Weib würdig zu schmücken. Neben den wertvollen alten Möbeln die sich vom Vater auf den Sohn weiter vererbten, war dem modernen Geschmack Rechnung getragen. Zuletzt führte der Schloßherr Herta in ihr Boudoir, das in zartgrünen und pfirsichroten Farben gehalten, ihr ein entzückendes „Ah!“ der Bewunderung entriß. Schwelende, kapriziöse Sitze und Fauteuils mit demselben Seidenstoff wie die Farben der Vorhänge und Tapeten standen in dem achtseitigen Raum, der durch vier hohe Fenster sein Licht erhielt. Einige Böttin'sche Bilder: „Der Eremit,“ „Im Spiel der Wellen,“ zierten die Wände, auf der Rosenholztagere tickte eine Porzellanuhr im Kolofossil und reizende Nippesachen waren geschmackvoll darum geordnet. Herta sieht alles und ein Gefühl der Dankbarkeit regte sich in ihrem Herzen. Mit einem Ausleuchten ihrer großen Augen hielt sie ihrem Manne die Hand hin.

„Ich bin dir wirklich sehr dankbar,“ sagte sie und der von ihm ersahnte warme Klang lag in ihrer Stimme. Wie sie vor ihm stand in ihrer Schönheit und Jugend, kam es wie ein Taumel über den Mann, er zog sie in die Arme und bedeckte ihr Gesicht, ihr duftiges Haar mit leidenschaftlichen Küffen. Er hatte sich bisher so meisterhaft beherrscht; sein mächtig erregtes Gefühl ließ sich aber in dieser Minute nicht mehr eindämmen, es brach wie eine wilde Sturmflut über die Schranke, die er sich auferlegt die er mit so großer Ueberwindung zwischen sich und sein Weib gezogen hatte.

„Herta,“ stammelte er, „wenn du wüßtest, wie ich dich liebe.“

Sie war erschreckt über diesen vulkanischen Ausbruch, ihre Glieder schienen wie gelähmt. Stumm lag sie in der starken Umklammerung des Mannes. Sie war blaß geworden, die langen, dunklen Wimpern bedekten die Augen. Er fühlte etwas wie Mitleid mit ihr und bedauerte fast seinen Mangel an Ueberwindung. Sie befreite sich von seinen Armen. Ruhig stand sie da, nur ihre Lippen bebten etwas.

„Hörst du dich erschreckt, mein Lieblich, mein Alles?“ fragte Randen. „Aber es wäre mehr, als man von einem Manne verlangen dürfte, wenn er kalt bliebe deiner Schönheit gegenüber. Ich habe mit mir gekämpft um ruhig zu bleiben; einmal mußte die hochgehende Flut sich doch Bahn brechen.“

„Ich liebe solche Aeußerungen deiner Leidenschaft nicht, bitte, unterlasse sie in Zukunft.“

Wie ein scharf geschliffener Dolch trafen ihre Worte sein Herz. Ein tiefes Weh erfüllte sein Herz. Sein Weib, ihm gehörend und doch nicht sein eigen, denn es fehlte die

Hingabe der echten, ehelichen Liebe. Was er durch sie besaß, war nicht genug, um den Hunger seiner so lange einsam gebliebenen Seele zu stillen. Erst wenn das große Opfer, das das Weib in der völligen Hingabe ihres Ichs bringt, wenn dieser Akt durch die Liebe eingegeben wird, erst dann empfängt er seine Weihe. Herta fühlte nur ihre Erniedrigung. Der bittere Gedanke, daß sie sich verkauft hatte, fing an, seinen scharfen Stachel zu zeigen.

Randen fühlte sich von einem Eishaus berührt; er verbeugte sich gemessen wie vor einer Fremden.

„Es soll nicht wieder geschehen,“ sagte er leise.

Herta war an eines der hohen Bogenfenster getreten und starrte hinaus. Von hier sah man das Meer. Es lag grau und still da, als trüge es ein großes Leid.

„So ist mein Leben,“ dachte die junge Frau, „ebenso grau und ohne Abwechslung wird es hier verlaufen.“

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 15. bis 21. Mai 1909.**

**Geburten:** Dem Eisenreher Ernst Bruno Krämer 1 Mädchen; dem Strumpfwirker Hermann Max Jernschiefer 1 Knabe; dem Weirichter Arno Bruno Künzel 1 Knabe.

**Eheschließungen:** Der Eisenreher Felix Hans Haberhorn mit Frieda Helena Richter, beide wohnhaft in Reichenbrand.

**Sterbefälle:** Dem Schlosser Ernst Paul Weber 1 Tochter, 1 Jahr alt; der Handelsmann Heinrich Oswald Schert, 67 Jahre alt; dem Schmiedemeister Max Georg Möchel 1 Sohn, 27 Tage alt; dem Handelsmann Karl Ernst Fiedler 1 Sohn, 26 Tage alt.

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmars vom 14. bis 19. Mai 1909.**

**Geburten:** Dem Schmiedemeister Ernst Heinrich Fiade 1 Knabe; dem Gärtner Friedrich Bernhard Beyer 1 Mädchen.

**Sterbefälle:** Der Strumpfwirker Friedrich Hermann Perold 48 Jahre alt.

**Nachrichten des Königl. Standesamtes zu Neustadt vom 15. bis 21. Mai 1909.**

**Geburten:** 2 uneheliche Töchter. Dem Eisenreher Max Albert Landrock 1 Sohn.

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 14. bis 21. Mai 1909.**

**Geburten:** 1 Sohn dem Fabrikarbeiter Georg Rohmann, 1 Tochter dem Handschuhzuschneider Curt Guido Schönfeld, 1 Tochter dem Böttcher Max Eugen Erth, 1 Sohn dem Eisenreher Oswald Richard Körner, hierüber 1 uneheliche Knabe.

**Eheaufgebote:** Der Handlungsgehilfe Benno Berthold in Dresden und Helene Martha Kühn in Rabenstein.

**Eheschließungen:** Der Handschuhwirker Fritz Arthur Kühn mit Lina Selma Fiedler, beide in Rabenstein.

**Sterbefälle:** Der Handarbeiter Hermann Reichmann, 59 Jahre alt; die Handschuhnäherin Amalie Auguste Franz, geb. Münch, 69 Jahre alt; der anf. Handschuhwirker Friedr. Albrecht Fischbach, 60 Jahre alt.

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rottluff vom 14. bis 19. Mai 1909.**

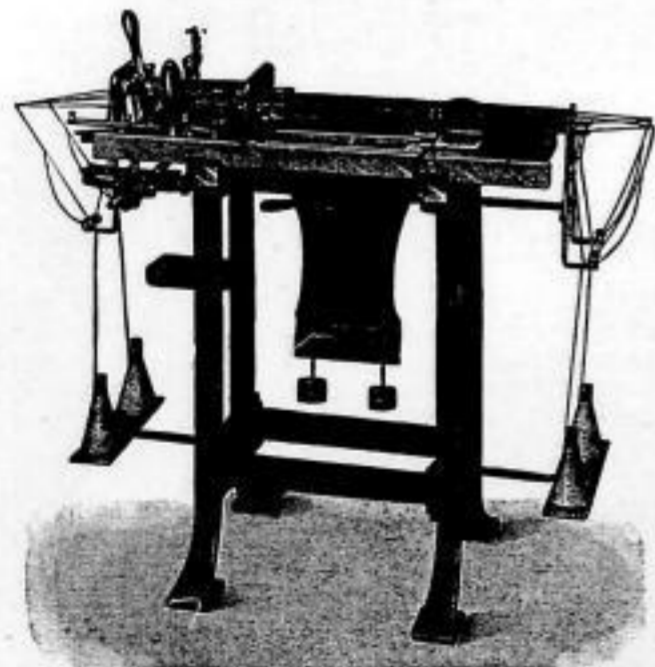
**Geburten:** Dem Gußpuher Franz Louis Knoth 1 Mädchen; dem Eisenformner Karl Hermann Wienhold 1 Mädchen.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Parochie Reichenbrand.**  
Am Sonntag Graudi, den 23. Mai 1909, vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst.

**Parochie Rabenstein.**  
Am Sonntag Graudi, den 23. Mai 1909, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Christenlehre für die Oftern 1907, 08 und 09 konfirmierten Jungfrauen und Jünglinge. 8 Uhr abends evang. Jünglingsverein im Pfarrhause. Mittwoch, den 26. Mai abends 8 Uhr Bibelstunde.

# Gehr. Nevoigt, A.-G., Reichenbrand



fabriziert als Spezialitäten:

**Links-Links-Strickmaschinen** in allen Nadelstärken und Breiten (mit und ohne Jacquardapparat).

**Hand-Strickmaschinen** für Haus und Industrie.

**Milanesestühle** zur Herstellung des gesuchten Milanese-Handschuhstoffes.

**Kettenstühle** für glatte Handschuhstoffe und Plüsche.

**Kettenstühle mit Seitenjacquard** oder **Kettengetriebe** für durchbrochene Handschuhstoffe und Fantasiewaren.

**Vorzüge: Modernste Konstruktion, unerreichte Präzisionsarbeit, ruhiger und leichter Gang.**

<p><b>Chorgesänger. Siegmars.</b> In der am Montag abend vom Königl. Sächs. Militärverein Siegmars im Gasthof veranstalteten Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs Friedrich August, werden die geehrten Mitglieder eingeladen. Erscheinen, insbesondere der aktiven Mitglieder wegen Beteiligung an den Vorträgen, dringend erbeten.</p> <p><b>Zwei Herren</b> können schönes Logis erhalten bei <b>Julius Rössler</b>, Plinbeschloßchen.</p>	<p><b>Stube mit Alkoven</b> und <b>Bodenkammer</b> an ruhige Leute zu vermieten. <b>Bruno Lieberwirth</b>, Reichenbrand.</p> <p>Ein guterhaltener brauner <b>Ander-Tafelwagen</b> mit Gummireifen ist zu verkaufen <b>Rabenstein</b>, Ritterstr. 64, I. Et.</p> <p>Ein guterhaltener <b>runder Aiderwagen</b> billig zu verkaufen <b>Siegmars</b>, Königl.-Albert-Str. 8, 1 Tr.</p>	<p><b>Kartonarbeiterin</b> wird angenommen. <b>Arthur Wendekamm</b>, Siegmars, Rosmarinstr. 11.</p> <p><b>Ein Herr</b> zum <b>Mitbewohnen</b> eines möblierten <b>Zimmers</b> gesucht. <b>Siegmars</b>, Hofstraße 49, II. r. Auch ist daselbst <b>Schlafstelle</b> frei.</p>	<p><b>20 Zentner Heu</b> sind zu verkaufen bei <b>Karl Scharf</b>, Rabenstein, Limbacherstraße 36.</p> <p><b>2 große Arbeitsäle</b> mit Kraft sind per 1. Juli zu vermieten <b>Siegmars</b>, Mühlenstraße 8.</p>	<p><b>Buchbinderei</b> von <b>Otto May, Gröna</b></p> <p>hilft sich bei Bedarf bestens empfohlen. Auf Verlangen lasse <b>Bindearbeiten</b> gerne abholen und bitte <b>höflichst um Benachrichtigung</b>.</p>
--	---	--	--	--

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck beim Heimzuge unsrer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter

**Auguste Wilhelmine verw. Weinbrecht,**

sagen wir allen Nachbarn, sowie den Hausbewohnern, Verwandten und Bekannten herzlichsten Dank. Besonders Dank dem Gesangsverein „Liederkreis“ für die erhebenden Gesänge am Vorabend, sowie Herrn Pastor Weidauer für die trostreichen Worte am Grabe.

Rabenstein, den 18. Mai 1909.

Konrad Scheffler und Frau geb. Weinbrecht  
nebst übrigen Hinterbliebenen.

**Dank.**

Für die liebevollen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimzuge unseres unvergesslichen Gatten und Vaters

**Herrn Hermann Herold**

sagen wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten unsern herzlichsten Dank. Insbesondere Dank Herrn Fabrikant Arthur Kühn für die gewährte reichliche Unterstützung, sowie Herrn Pfarrer Rein für die trostreichen Worte am Grabe.

Siegmars, den 21. Mai 1909.

Anna verw. Herold nebst Kindern.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter

**Auguste Amalie verw. Franz**

geb. Mülich

fühlen wir uns gedrungen, allen Verwandten, Freunden und Bekannten, ganz besonders den Hausbewohnern, für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, sowie den reichen Blumenschmuck und das ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte herzlich zu danken. Besonderen Dank dem Gesangsverein „Liederkreis“ für die erhebenden Gesänge am Vorabend des Begräbnistages, sowie dem Herrn Pastor Weidauer für die trostreichen Worte am Grabe.

Wir aber, teure Entschlafene, ruhen wir ein „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in Deine kühle Gruft nach.

Rabenstein, am 20. Mai 1909.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Tretet still zu meinem Grabe  
Und rührt mich nicht in meiner Ruh;  
Ihr wißt was ich gelitten habe,  
Denn gönnt mir nun die ewige Ruh.

Für die uns zu unserer Hochzeit in so reichem Maße dargebrachten Ehrungen und Geschenke, sagen wir allen Freunden, Verwandten und Bekannten von nah und fern unseren aufrichtigsten Dank. Ferner Dank Herrn Oberlehrer Schönherz und dem Kirchenchor für die erhebenden Gesänge in der Kirche, und den Gesangsvereinen „Arion“ und „Doppelquartett“ für die erhebenden Gesänge am Vorabend.

Rabenstein, im Mai 1909.

Fritz Kühn und Frau geb. Fiedler.

**Otto Gruner, Siegmars, Hofstrasse No. 37**  
(Inhaberin Anna verw. Gruner.)

Beste Bezugsquelle streng solider

**= Schuhwaren, =**

bei größter Auswahl die denkbar billigsten Preise.

Feine Herren- und Damen-  
Zug-, Schnür-, Schnallen- u. Knopfstiefel  
in allen Lederarten,  
vom bequemsten breiten Straßentiefel bis zum  
eleganteften Salontiefel.

Gut sortiertes Lager in Kinder-Schuhen und -Stiefeln,  
sowie in Segeltuchschuhen mit Gummi-, Chrom- und Ledersohle und Sandalen.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

**Moderne Herrenhüte**  
Herren- und Knabenmützen

In enormer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

**Th. Lohwasser,**  
Rabenstein.

**I. Etage Hofstrasse 23** | **Schöne Halb-Etage**  
per 1. Mai oder später zu vermieten. | ist sofort oder später zu vermieten.  
Otto Kossig, Siegmars. | Näheres Siegmars, König-Albertstr. 9. I.

Empfehle:

**Fahrräder,**  
(Distance),  
**Schaukel-Badewannen**  
mit Schwelheinrichtungen,  
**Waschmaschinen,**  
**Bringmaschinen, Ersatzwalzen,**

**A. Thiem, Rottluff.**

Telgahlung  
gern gestattet.

**Für jede Familie**  
eignet sich das  
**Wellenbad**  
System „Kraus“

**Adolf Friedrich's**  
Schuhwarenlager und Schnellbefehlerei

befindet sich Reichenbrand  
Hofstrasse Nr. 65.

**Burschen-Anzüge 12-28 Mt.**  
**Herren-Anzüge 15-35 Mt.**  
**Herren- u. Burschenhosen 4-8 Mt.**  
**Sommer-Paletots 20 u. 23 Mt.**  
**Knaben-Anzüge, die neuesten 3-15 Mt.**  
Ausführungen

empfehlen in nur guter, reeller Ware, und bittet das geehrte Publikum sich  
hiervon überzeugen zu wollen

**Richard Gärtner,**  
Siegmars, Limbacherstr. 15.



**+ HELIOS +**

Große Chemnitzer elektr. Licht-, Schwitz-, Bade-Anstalt  
und Kohlensäure-Bad

**Webergasse Nr. 19, I.**  
Ecke Theaterstraße, am Siegedenkmal.

**== Komfortabelstes Institut am Platze. ==**

Auszeit von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.  
Sonntags bis mittags.

Elektrische Bahn von Gasthaus Siegmars bis Johannisplatz wird vergütet.

Schöne sonnige  
**I. Halb-Etage,**  
2 Zimmer, mit großem Balkon, Schlaf-  
stube, Küche und Zubehör, pr. 1. Juli zu  
vermieten. Villa Ernst Pfäffer,  
Reichenbrand, Hofstr. 76.

Bringe mein Lager in  
**Schuhwaren**

aller Art in nur besten Fabriken und  
solchen Preisen in empfehlende Erinnerung.

**Schuhwarenlager**  
**Johann Granzer,**  
Rabenstein.

Ein großer  
**brauner Ziehhund**  
zugelassen. Gegen Futterkosten abzu-  
holen. Reichenbrand, Nevoigtstr. 1.

**Große Wohnung,**  
wenn möglich mit etwas Garten, in  
Rabenstein, Mitte des Ortes oder Ober-  
rabenstein, auch Siegmars Berg, für  
1. Oktober dieses Jahres zu mieten  
gesucht. Preis 400-450 Mk. Angebote  
unter M. S. in der Exped. ds. Bl. abzugeben.

**Logisgesuch.**  
In Reichenbrand oder Siegmars wird  
ein Logis gesucht, im Preis von 150-180  
Mark, welches am 1. Juli bezugsbar wird.  
Offerten unter E. W. bei Herrn Felsler  
Weber, Reichenbrand, niederzulegen.

**Gesellschaft „Erholung“**  
Siegmars.

Wir sind vom R. S. Militärverein hier,  
für nächsten Montagabend zur Geburts-  
tags-Vorfeier Sr. Maj. des Königs  
im Gasthof stattfindenden Kommerz  
freundschaftlich eingeladen und werden die Mit-  
glieder hierdurch zur zahlreichsten Beteiligung  
aufgefordert. Anfang 8 Uhr. D. V.

**M. G. V. Igra, Siegmars.**

Morgen Sonntagabend 8 Uhr außer-  
ordentliche Versammlung im Vereins-  
lokal. Aller Erscheinungen nötig.  
Gleichzeitig werden die Mitglieder noch  
gebeten nächsten Montagabend 8 Uhr zum  
Kommerz im Gasthof (Geburts-  
tags-Vorfeier Sr. Maj. des Königs) ja recht  
zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

**Männergesangsverein**  
Rabenstein.

Heute Abend Punkt 9 Uhr Singstunde.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet D. V.  
Die Herren Kirchenchöre wollen sich  
zu einer kurzen Uebung 1/2 Stunde früher  
einfinden.

Der gesamte Kirchenchor hat Montag  
abend 8 Uhr Uebung in der Schule.  
Zahlreiches Erscheinen ist dringend nötig.

Oberl. A. Sch.

**„Germania“ Siegmars.**

Die geehrten Mitglieder werden dringend  
erlaubt, einerseits des R. S. Militär-  
vereins zu Siegmars erhaltene Einladung,  
zur **Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs** am 24. d. M., abends  
8 Uhr im Lehmanns Gasthaus, möglichst  
vollständig Folge zu leisten.

Nächsten Dienstag **Verrenabend.**

**Turnverein Siegmars, j. P.**

Sonnabend, den 22. Mai findet im  
Gasthof (Vereinszimmer), abends 7 1/2 Uhr  
**Vierteiljahresversammlung** statt.

Tagesordnung:  
1. Sportturnerschaft betr. 2. Vereinspartie  
betr. 3. Schauturnen betr. 4. Verschiedenes.  
Hierzu ladet die Mitglieder ein  
der Vorstand.

NB. Montag, den 24. Mai, abends 8 Uhr  
Kommerz (Königs Geburtstagsvorfeier)  
im Gasthaus. Zahlreiche Beteiligung er-  
wünscht D. V.

**Gabelsb. Stenographenv.**  
Siegmars-Neustadt.

*M. J. War!*

Am 1/2 Uhr. Restaurant „Schützenruh“.

**Königl. Sächs. Militärver. Reichenbrand.**

Montag, den 24. d. M., abends 8 Uhr  
**Versammlung** im Gasthof (Konfite-  
reierzimmer).

Nach Schluß der Tagesordnung findet  
**Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs Friedrich August** statt,  
wogu alle Kameraden höflichst eingeladen  
und um recht zahlreiches Erscheinen gebeten  
werden. Ein Fass Freibier steht zur Ver-  
fügung.

Sonntag, den 23. d. M. **Unterbezirks-  
versammlung** in Seifersdorf. Wer ge-  
sonnen ist, mit nach dort zu gehen, wird  
höflichst erucht, sich 1/2 Uhr in Niedels  
Restaurant einzufinden.

Mit kameradschaftlichem Gruß  
der Vorstand.

**Haus- und Grundstücks-  
besitzerver. Reichenbrand.**

Hierdurch ladet die vereinten Mitglieder  
für Sonntag, den 23. Mai zum **Besuch  
des Verbandstages** in Glanau ein.  
Abfahrt früh 7 Uhr Siegmars. Mitglieds-  
karten bittet bei sich zu führen

der Vorstand.

**Radlerklub „Blitz“**  
Reichenbrand.

Sonnabend, den 22. d. Mts., abends  
7 1/2 Uhr findet eine **außerordentliche  
Versammlung** statt. In Anbetracht der  
sehr wichtigen Tagesordnung werden die  
Mitglieder höflichst gebeten, recht zahlreich  
zu erscheinen.

„Alte Heil“  
Der Vorstand.

**Kgl. Sächs. Militärverein**  
„Oberrabenstein“.

Losse der Selbst-Batterie zum Besten der  
Stiftungen und Wohlfahrts-Einrichtungen  
im Kgl. Sächs. Mil.-Ver.-Bunde (4 1. M.)  
find bei dem Unterzeichneten zu haben.

Mit kameradschaftlichem Gruß  
Schiefer, Ver.-Vorsteher.

**Königl. Sächs. Militärverein Rabenstein.**

Die geehrten Kameraden werden hierdurch  
nochmals mit ihren lieben Frauen zu der  
**Besichtigung der Kgl. Landesanstalt  
zu Chemnitz-Altenhof** für morgen  
Sonntag, den 23. d. M., nachm. 3 Uhr  
eingeladen und um recht zahlreiche Be-  
teiligung gebeten. Der Abgang erfolgt  
Punkt 1/2 Uhr vom „Weißen Adler“.  
Kinder haben keinen Zutritt. Wo anstehende  
Krankheiten in letzter Zeit aufgetreten sind,  
müssen lt. Verordnung der Anstalt vom  
Besuche ausgeschlossen werden.

Ferner findet Dienstag, den 25. d. M.  
in Rottluff zur Feier des Geburtstages  
Sr. Maj. des Königs Friedrich August  
im dortigen Gasthof **Stiftungsball** statt,  
wogu auch um rege Beteiligung gebeten  
wird. 1/2 Uhr Sammeln bei Kamerad  
Paul Albert. Orden, Ehren- und Vereins-  
zeichen anlegen. Schützen in Uniform.

Mit kameradschaftlichem Gruß  
der Vorstand.

**F. F. II. Komp. Rabenstein.**

Sonntag, den 23. Mai, früh 6 Uhr  
**Kompagnie-Uebung.**  
Das Kommando.

**„Freie Turnerschaft“**  
Rabenstein u. Umg.

Um wieder eine, den Befähigungen jedes  
einzelnen Turners entsprechende **Niegen-  
einteilung** vornehmen zu können, werden  
hiermit alle Mitglieder gebeten, in der  
nächsten Dienstag, den 25. Mai stattfindenden  
Turnstunde vollständig zu erscheinen. Es  
ist Pflicht jedes Einzelnen anwesend zu sein.

Mit „Frei Deil“  
der Turnwart.

NB. Anmeldungen werden in den Turn-  
stunden gerne entgegengenommen.

# Kommers

zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs.

Der Königl. Sächs. Militärverein zu Siegmars veranstaltet unter gütiger Mitwirkung des Chorgefangereins, der Lyra und des Turnvereins

am 24. Mai d. J., abends 8 Uhr

im hiesigen Gasthof einen öffentlichen Kommers, zu welchem alle patriotisch gestimmten Einwohner von Siegmars und Umgebung hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Das Konzert wird ausgeführt von der Kapelle des 5. Inf.-Rgt. Nr. 104. Die Festrede hat Kamerad Arthur Lindner übernommen.

Der K. S. Militärverein zu Siegmars.

## Kgl. Sächs. Militärverein Rottluff.

Zu der Dienstag, den 25. Mai, abends 8 Uhr, im hiesigen Gasthof stattfindenden Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs (Kommers und Stiftungsball) werden die Mitglieder und alle patriotisch gestimmten Einwohner zu zahlreicher Beteiligung hierdurch eingeladen. — Orden, Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen. Schützenzug in Uniform. Mit kameradschaftlichem Gruß  
der Vorstand.

## Gasthaus Siegmars.

Renoviert. Morgen Sonntag Renoviert.  
zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs Friedrich August von Sachsen

starkbesetzte Ballmusik.

Neue flotte Tänze.

Um gütigen Zuspruch bittet Emma verw. Lehmann.

## Goldner Löwe Rabenstein.

Morgen Sonntag zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs von 1/2 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik

in dem neu gemalten und künstlerisch ausgeführten Ballsaal.

Paradieslicher Garten mit Veranden.

Hochachtungsvoll Emil Müller.

## Gasthaus Weißer Adler, Rabenstein.

Morgen Sonntag zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs von nachm. 1/2 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Es ladet hierzu freundlichst ein Rob. Börner.

## Leichen-Societät Reichenbrand und Grüns.

Nächsten Sonntag, den 23. Mai findet in Reichels Restaurant, Reichenbrand, nachmittags 3 Uhr eine

außerordentliche Generalversammlung

statt. Hierzu ist das Erscheinen aller Mitglieder dringend notwendig. Tagesordnung: Beratung über Fortbestehen oder Auflösung des Vereins.  
Der Vorstand.

## Willy Aurich, Chemnitz

Nicolaistraße 3, Dachrinne

En groß. Zigarren-Spezialgeschäft. En detail.

Spezialität: Jasmah-Zigaretten,

sowie andere deutsche, österreichische, ägyptische, russische und englische Zigaretten.

## Grosse Posten Fahrradmäntel u. Schläuche

trafen ein und verkaufe solche zu ganz billigen Preisen.

Max Eichmann, Rabenstein,  
Elektrotechnisches Geschäft.

## für Frühjahr und Sommer

bringe ich mein reichhaltiges

## Schuhwarenlager

in empfehlende Erinnerung



Maßarbeit und Reparaturen werden schnell und saub. ausgeführt.

Max Uhlmann, Siegmars,  
Ede Hofer- und König-Albert-Straße.

## Cognac

in allen Preislagen,

ff. Samos

Mk. 1,30

pr. Flasche oder à Liter

empfiehlt im Einzel-Verkauf

ff. Malaga

Mk. 1,50

pr. Flasche oder à Liter

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormals Gruner & Comp.

SIEGMARS.

Elegante Damen-Hüte  
das Beste vom Neuesten  
vom einfachsten bis hochpartisten Modellhut  
empfiehlt in Riesen-Auswahl  
Th. Lohwasser,  
Rabenstein.

Kinderhüte  
Capotten  
Trauerhüte

## Spuler oder Spulerin

sucht  
S. R. Lindner,  
Handschuhfabrik, Siegmars.

## Formerinnen

werden gesucht.  
Paul Otto,  
Reichenbrand.

## 1 Formerin

sucht  
Robert Berger,  
Siegmars, Limbacherstr.

## Einige eigensinnige Fingerstrickerinnen

sucht sofort  
Max Rudolph,  
Reichenbrand, Weßstraße 6.  
Auch werden solche angelernt.

## Perfekter Stricker

auf Links und Linksmaschine für sofort gesucht.

## Perfekter Jacquard-Stricker

sucht  
Oswald Steiner,  
Rabenstein.

## Ein eigensinniger Fingermacher

auf 15 nädl. Pagetmaschine mit Motorbetrieb wird sofort angenommen. Auch werden größere Posten zum Anfertigen an nur ganz exakte Arbeiter aus dem Hause gegeben.

Irmschler & Herold,  
Reichenbrand.

## Tüchtige Fingermacher

auf Pagetmaschine, sowie Fingerstrickerinnen in die Fabrik sucht  
F. Merkel,  
Rabenstein.

## Ein jüngerer Spuler,

von 14—16 Jahren, auf Motormaschine sucht  
Hermann Reinhardt,  
Rabenstein.

## Mädchen auf Zwickelmaschine

sucht  
F. R. Lindner,  
Handschuhfabrik, Siegmars.

Einige eigensinnige, möglichst geübte

## Schlitz- u. Handschuhnäherinnen

auf Diamantmaschinen mit Kraftbetrieb sucht für dauernde gutlohnende Beschäftigung zum sofortigen Antritt (event. werden Diamantmaschinen an geliebte Handschuhnäher ins Haus gegeben)

F. Merkel, Rabenstein.

Suche per sofort geübte

## Overlocknäherinnen, Besetzerinnen, Aufstosserinnen, Repassiererinnen

bei höchsten Löhnen für dauernd

C. Theodor Müller,  
Trikotagenfabrik, Neustadt.

## Näherinnen

und Mädchen für leichte Handarbeiten werden bei höchsten Löhnen gesucht.

Trikotagenfabrik  
Emil Schirmer & Co.,  
Siegmars.

## Gesangsunterricht

erteilt  
Opernsänger Georg Runsky,  
Rabenstein, Pelzmaschinenstr.  
(Willa Anna.)

## Frühbeet-Salat und Radieschen,

Beetpflanzen, Ästern, Stiefmütterchen, Nelken, Bergfahnen, Kurritel, Köslein, Epheu, Georginen, Verbena, Selleriepflanzen (verstopfte), diverse Gemüsepflanzen und Sämerei empfiehlt  
C. Schumann,  
Gärtnerei neben Nevoigt's Fabrik.

## Wäsche

wird sauber gewaschen und geplättet von  
Frau Frieda Haberkorn,  
Reichenbrand, Am Berg 1, part.

## Möbel

aller Art, sowie Reform- und Postler-Matratzen, Spiegel, Stühle, Garderobehalter u. Ständer, Bitragen- und Gardinenstangen, Rosetten hält stets in großer Auswahl zu billigen Preisen auf Lager  
Max Schmalz,  
Reichenbrand.

## Ein tüchtigen Dreher

sowie einen Schlosserlehrling

suchen  
Wagner & Heeg,  
Rabenstein.

## Längen- u. Fingerstricker

sucht  
F. Wieland,  
Reichenbrand.

## Wer gibt

tüchtigem Stricker Links-Linksmaschine mit dauernder Arbeit ins Haus? Werte Off. unter P. 500 an Herrn Emil Winter, Rabenstein.

## Brautfränze

in verschiedener Ausführung, sowie alle vorkommenden Bindereien werden geschmackvoll ausgeführt.

C. Schumann,  
Gärtnerei neben Nevoigt's Fabrik.

## Möbel,

Postlerwaren, Spiegel, Trumeaus, Stühle, Gardinenleisten, Zuggardinen u. s. w. in sauberster Ausführung billigst bei  
Grosser, Siegmars.

## 2 Stück 3-Stagen-Defen

billig zu verkaufen bei  
Ofenfeher Escher, Reichenbrand.

Betreffende Dame, welche am 7. oder 8. Mai in meiner Wohnung Bobach, Wobenzeltung, grün bestellte und fest 2 mitnahm. bitte ich, sich nochmals zu melden, da sie verkannt wurde.  
Herrmann Bläher.

Ein prachtvolles Piano mit herrlicher Tonfülle ist umständehalber billig zu verkaufen Siegmars, Hoferstr. 16.

Eine junge neu melkene Ziege steht zum Verkauf  
Reichenbrand, Rabenst. Str. 21.

Ein Stamm Hühner zu verkaufen.  
E. H., Reichenbrand, Hohensteinerstr. 45.

Sinderwagen billigst zu verk.  
Rabenstein, Antonstr. 25K.